

Citation style

Heyden, Ulrich van der: review of: Sylvia Neame, The Congress Movement. The Unfolding of the Congress Alliance 1912-1961. 2: April 1926-1928, Cape Town: HSRC Press, 2015, in: Archiv für Sozialgeschichte, 2016, 08\_09, DOI: 10.15463/rec.1486597327, downloaded from recensio.net

First published: <http://www.fes.de/cgi-bin/afs.cgi?id=81772>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

**Sylvia Neame, *The Congress Movement. The Unfolding of the Congress Alliance 1912–1961*. Bd. 1: 1917–April 1926, Bd. 2: April 1926–1928, Bd. 3: 1928–1961, HSRC Press, Cape Town 2015, 595/543/538 S., geb., ca. 30,80 € pro Band.**

Sylvia Neame gehörte zu den relativ wenigen ‚weißen‘ Südafrikanern, die in der DDR politisches Asyl gefunden hatten. Sie lehrte an der Universität in Leipzig und galt als nicht sehr publikationsfreudig. Welche Überraschung nunmehr, als sie eine dreibändige Geschichte der Kongressbewegung in Südafrika vorlegte. Diese wurde mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung vom Human Science Research Council, der südafrikanischen Wissenschaftsfördereinrichtung, gedruckt und herausgegeben.

Ihre voluminöse, wie tiefgründige Analyse hat Neame in drei chronologische Etappen, die jeweils in einem Band abgehandelt werden, gegliedert. Beendet wird sie in dem Jahr, als der African Nation Congress (ANC) vom Apartheidregime verboten wurde und die älteste Befreiungsbewegung auf dem afrikanischen Kontinent in den Untergrund gehen musste.

Zwar steht der ANC im Mittelpunkt des Werks, jedoch gab es auch noch andere politische Strömungen und Bewegungen in der Südafrikanischen Union, die 1961 zur Republik Südafrika wurde. Diese werden als Congress Movement subsumiert. Neben Gewerkschaften waren dies liberale und sozialdemokratische Bewegungen, die an einer Änderung des politischen Systems Interesse hatten und mit verschiedenen Mitteln und Methoden dafür kämpften. Nicht immer war es ein Ringen um die Gleichberechtigung der ‚Rassen‘. Aber die Lösung der ‚Rassenfrage‘ stand bei den meisten der politischen und gewerkschaftlichen Strömungen auf der Tagesordnung. Viele Parteien und politische Interessenvertreter waren rassistisch eingestellt und innerhalb der schwarzafrikanischen Bevölkerung gab es Tribalismus, der die Durchsetzung übergreifender politischer oder sozialer Forderungen behinderte. Dem Zulu-Nationalismus Ende der 1920er-Jahre widmet die Verfasserin ein ganzes Kapitel.

Nicht ganz deutlich wird dem Leser die Entscheidung von Neame, ihre Darlegungen erst ein halbes Jahrzehnt nach der Gründung des ANC im Jahre 1912 beginnen zu lassen. Im Untertitel des Dreibänders ist dies anders angekündigt worden.

Und noch eine weitere Besonderheit ist auffallend. So beginnt Neame ihre Ausführungen nicht mit der Geschichte der Congressbewegung, sondern setzt sich mit methodologischen Fragen nach der Typologisierung des ANC und anderer politischer Organisationen auseinander. Sie analysiert darüber existierende relevante wissenschaftliche Arbeiten von einigen bekannten südafrikanischen Historikern. Sodann geht sie in den folgenden 21 Kapiteln des Gesamtwerks chronologisch vor.

Es werden die wichtigsten politischen Ereignisse in den sozialen Auseinandersetzungen, wie Streiks und andere Arbeitskämpfe, bis in die Tiefe gehend untersucht. Immer wieder wird deutlich, dass es sich hierbei immer auch um Fragen der Hautfarbe und der rassistischen Unterdrückung und Ungleichbehandlung der Nichtweißen handelt. Zuweilen werden die historischen Ereignisse geschildert, andere werden nur gestreift. Zu einer wirklichen Allianz ist es erst 1955 gekommen, als verschiedene politische Gruppierungen Südafrikas, natürlich unter Einschluss des ANC, die Freiheitscharta verabschiedeten.

Dies macht die Lektüre nicht einfach. Jedoch für jemanden, der sich mit den politischen Bewegungen in Südafrika in dem behandelten Zeitraum beschäftigt, ist das Buch eine Fundgrube an Informationen und interessanten Schlussfolgerungen. Oftmals werden die gesellschaftlich relevanten Schilderungen mit der Biografie und der Würdigung des Wirkens von herausragenden Persönlichkeiten verbunden, was dem Leser hilft, die oftmals stark verknüpften Argumentationslinien zu entwirren.

Alles in allem kann man Sylvia Neame zu ihrem gewaltigen Werk gratulieren. Ohne Übertreibung kann es als Standardwerk zur Geschichte der politischen und sozialen Bewegungen eines halben Jahrhunderts

der Entwicklung Südafrikas angesehen werden. Auch Kritiker des Werks werden hier genügend Anregungen für weitergehende Forschungen finden.

*Ulrich van der Heyden, Berlin*

**Zitierempfehlung:**

Ulrich van der Heyden: Rezension von: Sylvia Neame, *The Congress Movement. The Unfolding of the Congress Alliance 1912–1961*, 3 Bde., HSRC Press, Cape Town 2015, in: *Archiv für Sozialgeschichte* (online) 57, 2017, URL: <<http://www.fes.de/cgi-bin/afs.cgi?id=81772>> [15.9.2016].